

8706 Meilen, den 3.11.1972

Frl. Anna Göldi

Lehrerin, 9035 T e u f e n

Liebe Anni Göldi Göldi,

Gleich für zwei Sachen habe ich Dir zu danken. Deine Wünsche zu meinem Achtzigsten haben mich sehr gefreut, mit Ausnahme der Mitteilung vom Tod Max Zehnders. Ja das war ein wertvolles Exemplar Mensch, sogar einst mein Schüler in Musikpädagogik am Konservatorium Zürich (zwischen 196³ und 1928), und dann der gütige und diskrete Kollege am Seminar Rorschach. Leider wussten wir gar rein nichts von seiner Krankheit und von seinem Tode. Richte bitte Heidi Zehnder unsere herzliche Kondolation aus. So gehen sie hin, die Guten, und wir Alten, Uralten bleiben noch eine kurze Weile hier auf diesem von Leidenschaften zerrissenen vernunftlosen Erdball. Dass Maja in Jerusalem arbeitet, imponiert mir, wie alle dergleichen mutige Leute. - Auch Deine Reiseunternehmungslust imponiert mir, ebenso wie Deine englische Lektüre von Churchills 12 bändiger Lektüre des zweiten Weltkrieges, und dessen Biographie von "Marborough". Ich besitze ausser dem zusammenfassenden Band "Der zweite Weltkrieg" (deutsch) auch das Tagebuch von Lord Moran 1940-1965 über Churchill und lese hie und da darin. Ebenso las ich, wie meine Frau, die Biographie von "Lady Churchill" in der N.Z.Z., allerdings mit gemischten Gefühlen: was hat sich diese geniale Frau alles geleistet in jeder Beziehung, vor allem auch in Protektion für ihren Sohn Winston, der ohne diese in allen höchsten Kreisen verkehrende und intrigierende Frau nie das geworden wäre, was er äusserlich wurde. Aber gottlob hatten wir ihn!

Zweitens danke ich Dir für Deine Anerkennung meines "Kleinjogg" - an Churchills Memoiren reicht er allerdings nicht heran, wie Du so gütig meinst. Ich musste ja das Manuskript, das 800 Druckseiten umfasst hätte, um die Hälfte kürzen und ging noch darüber hinaus oder hinunter; das hat meine Empfindlichkeit für Stil etwas gekostet, auch mussten manche Details weg. Dass Du das Buch kauftest, freut mich besonders auch, es haben mich viele viele Menschen um Gratisabgabe gebeten, die es sehr wohl, schon dem Verlag zuliebe, haushoch hätten kaufen können. Dein Bezug auf Dr. Steiner stimmt wohl zu Recht. - Wenn nun nur auch in einem St. Galler Blatt oder sonst in der Ostschweiz eine Besprechung kommen könnte. Hab also, liebe Anni, herzlichen Dank für Deine Anteilnahme an meinem vielleicht letzten Buch.

Herzlich Dein
Meine Frau weilt auf der Forch bei Verwandten.